

wandelt seine Himmelsbahn  
 als ein Hauptlaternenmann;  
 leuchtet bei dem Sterngefunkel  
 lieblich aus dem blauen Dunkel:  
 Laterne, Laterne,  
 Sonne, Mond und Sterne.

3. Ei, nun gehen wir nach Haus,  
 blasen die Laternen aus,  
 lassen Mond und Sternelein  
 leuchten in der Nacht allein,  
 bis die Sonne wird erwachen,  
 alle Lampen auszumachen:  
 Laterne, Laterne,  
 Sonne, Mond und Sterne.

Heinrich Seidel.

#### 145. Der Peter in der Fremde.

**D**er Peter will nicht länger bleiben,  
 er will durchaus fort in die Welt.  
 Dies Wagestück zu hintertreiben,  
 der Mutter immer schwerer fällt.  
 „Was willst du“, spricht sie, „draußen machen?  
 Du kennst ja fremde Menschen nicht;  
 dir nimmt vielleicht all deine Sachen  
 der erste beste Bösewicht.“

2. Der Peter lacht nur ihrer Sorgen,  
 wenn er die Mutter weinen sieht,  
 und wiederholt an jedem Morgen  
 sein längst gesungnes Reiselied.  
 Er meint: „Die Fremde nur macht Leute;  
 nicht in der Nähe wohnt das Glück.“  
 Drum sucht er's gleich recht in der Weite,  
 doch kehrt er mit der Zeit zurück.

3. Zur Hilfe ruft man alle Basen,  
 jedwede gibt dazu ihr Wort;  
 doch Peter läßt nicht mit sich spaßen,  
 der Tollkopf will nun einmal fort.